

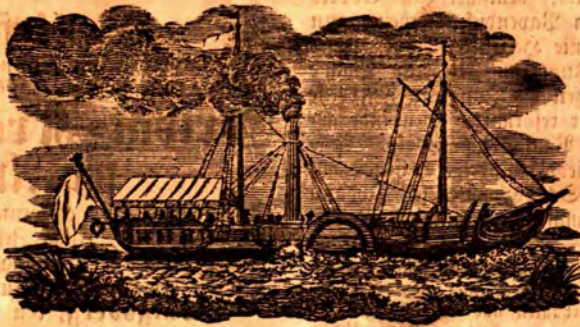
Memeler Dampfboot.

N^o 114.

Mittwoch,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.



1857.

den 30. September.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Zum 1. October.

Es wechselt das Quartal allein
Und nicht die Weltgeschichte;
Und Zeit ist, daß ein Jeder
sein
Abonnement entrichte.

Tages-Chronik.

Den 1. October, Vorm. 11 Uhr, auf dem Stadthause
Auslosung von zu amortisirenden Memeler Stadtobligatio-
nen; Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der Börsenhalle Versammlung
der beim Bau des Hauses im Königswalöchen Beteiligten.

Rundschau.

Der „Moniteur“ vom 26. d. M. theilt mit, daß der
Kaiser der Franzosen in Baden durch den Großherzog von
Baden und den Prinzen von Preußen empfangen worden
sei. Seine Königliche Hoheit der Prinz habe dem Kaiser
ein Schreiben Seiner Majestät des Königs von Preußen
jugestellt, in welchem der König sein Bedauern ausdrückt,
den Kaiser nicht persönlich begrüßen zu können.

Nachdem die Herbstmanöver beendet sind, hat Berlin
sein Alltagsansehen wieder angenommen, zumal da auch
die große Anzahl fremdartiger Erscheinungen verschwunden
ist, welche die Versammlung der evangelischen Allianz dort-
hin geführt hatte. Nachdem sich die vielfachen Eindrücke
aus den Verhandlungen derselben zu bestimmten Urtheilen
abgeklärt haben, sind diese unter allen Umständen beachtungs-
werther, als die schwankenden Aeußerungen, die man theils
abweichend von einander, theils über Theile des Ganzen
während der Versammlung hörte. Die Urtheile Berlins und
der Fremden, die an der Versammlung Theil nahmen, stim-
men sämmtlich darin überein, daß der Geist, der dieselbe
trug und belebte, nicht nur an und für sich ein evangelischer
war, sondern von Gesinnungen umgeben austrat, welche zu
der Hoffnung der glücklichen Folgen berechtigten, die die
Versammlung haben wird. Der Segen für die Kirche aus
dem Zusammensein der nahe an 1,300 Protestanten aus
allen Welttheilen läßt sich für die Zukunft garnicht berech-
nen. Unendlich wichtig aber ist es, daß Seine Majestät
der König so oft und theilnehmend, ja man kann sagen, so
hingegenommen der Versammlung beiwohnte. Bei der Empfäng-
lichkeit Seiner Majestät für große Ideen konnten die Ver-
handlungen keinen andern als tiefen und bleibenden Eindruck
auf Ihn machen.

Am 25. d. M. trafen am Nachmittage zuerst der Kai-
ser von Rußland und eine halbe Stunde später der Kaiser

Napoleon in Stuttgart ein. Die strengsten Vorsichtsmaß-
regeln sind getroffen; Niemand, außer den durch ihr Amt
dazu Berechtigten, erhielt Zutritt zum Bahnhofe. In der
Stadt ist das Gerücht verbreitet, daß Französische Polizeigen-
ten in großer Anzahl anwesend seien; es hat dies in der
Bürgerchaft Stuttgarts sehr unangenehme Eindrücke ge-
macht, weil man meint, daß der Französische Kaiser auf
Deutschem Boden nichts zu besorgen habe.

Die Geldnoth berührt jetzt, wird aus Berlin berichtet,
namentlich unsere reichen Bankiers auf die empfindlichste
Weise. Die Königl. Bank versagt ihnen ohne Ausnahme
Wechsel zu discountiren. Kleine Geschäftsleute und Fabrican-
ten, von deren Solidität man überzeugt ist, erhalten aber
von der Königl. Bank noch ohne Schwierigkeit Summen
von nicht zu bedeutender Höhe auf Wechsel.

In Königsberg, wo die Cholera ein jährlich wieder-
kehrender Gast geworden ist, hat es sich mit Bestimmtheit
herausgestellt, daß sie von ihrem Beginn an, der regelmä-
ßig Ende Juli oder Anfang August eingetreten ist, sechs
Wochen hindurch an Ausdehnung und Heftigkeit zunimmt
und dann 6 Wochen hindurch bis zum Ersischen abnimmt,
also die Dauer eines Vierteljahrs hat. Ebenso ist es eine
stets wiederkehrende Beobachtung, daß die am höchsten ge-
legenen Stadttheile am wenigsten, die tiefergelegenen am mei-
sten heimgesucht worden. Bei ihrem diesjährigen Auftreten
sind vorzugsweise die Kinder afficirt worden und ist ihr Tod
meistens mit großer Rapidität erfolgt. Die Stimmung war
in der Stadt, als die Krankheit am heftigsten wüthete, ent-
setzlich düster, erst jetzt beginnt sie, mit der Hoffnung auf
endliche Erlösung, sich aufzurichten. Vor einigen Tagen ist
auch in der Kreisstadt Köffel die Cholera aufgetreten und
hat die Gemüther mit Bangigkeit erfüllt. Heftig wüthet die-
selbe auch im nahegelegenen Wallfahrtsort „Heilige Linde“
und im Kirchdorfe Bäsland, Kreis Rastenburg.

Das Englische Gouvernement hat den Entschluß ge-
faßt, die Einfuhr von Waffen nach Indien nicht ferner zu
dulden, damit die Insurgenten keine neuen Mittel zur Be-
waffnung erhalten können. Eines der ersten Handlungss-
häuser von Lüttich hat von Kalkutta aus die Weisung er-
halten, Aufträge zur Lieferung von Waffen nach Ostindien
nicht ferner auszuführen.

Der Türkische Kaiser Abdul Medschid hat durch seinen
Gesandten in London die Summa von tausend Pfund für
die in Folge der Indischen Meuterei Verunglückten Briti-
schen Unterthanen zahlen lassen. Welche Bedeutung, sagt
die „Post“, eine solche Sympathie-Bezeugung von Seiten
des anerkannten Oberhauptes der Muhamedanischen Reli-
gion haben muß, wird Jedermann von selbst einleuchten.

Kirchliche Nachrichten.

In der St. Johannis-Gemeinde sind vom 21. bis
27. Septbr. gestoben: Sohn des Gutsbesitzer Frölich,

Müller Lange, Sohn des Actuar Vangehr, Kaufm. Hamann, Wittwe Adomeit, Wittwe Heinrich, Sohn des Töpfermstr. Kreuz, Tochter des Schneider Albrecht. Aufgeboren den 27.: Mühlsmann Joh. Joseph Kaminski mit Jungfrau Emilie Mantowski. Matrose Joh. Friedr. Dambrowski mit Jungfrau Johanne Auguste Palm. Kutscher Carl Leopold Greinuß mit Wilhelmine Bertha Papendick. Arbeitsmann Gustav Eduard Bark mit Antonie Henriette Schiel. Uhrmacher Heinrich Bluhm mit Jungfrau Friederike Amalie Klaas. Zimmermann Peter Tiefen mit Jungfrau Friederike Wilhelmine Deggim. — In der reformirten Gemeinde gestorben: Sohn des Bäckermeister Paul Stensfniewsky. Aufgeboren: Schiffszimmergeßell Friedr. Wilhelm Haseniet mit Jungfrau Joh. Palm. Schiffszimmergeßell Johann Carl Heine. Ritschulsky mit Jungfrau Wilhelmine Meinke.

Memel, den 30. Septbr. Das heutige Kreisblatt No. 39. enthält eine Bekanntmachung der Königl. Regierung zu Königsberg, nach welcher die Einfuhr von Kinderhäuten und aller übrigen Abfälle von Rindvieh, Blut, Flehsen, Hornspitzen, Hornspähnen, Klauen, Knochen u. von Ausland her seewärts wieder gestattet ist, es müssen aber diese Artikel, insofern dieselben die Bestimmung haben, seewärts weiter versendet zu werden, sofort überladen oder, bis dieses bewerkstelligt werden kann, unter Steuerverschluß niedergelegt werden.

Der Capitain eines Memeler Schiffes sand auf seiner Fahrt hierher in der Dfise ein Englisches Schiff, dessen Capitain ermordet an Bord lag, sonst aber von der Mannschaft verlassen war. Er brachte dasselbe bis einige Meilen vor hiesigem Hafen und da er es nicht weiter bringen konnte, wurde es durch Dampfschiff „Luna“ heute Morgen in den hiesigen Hafen eingebracht.

(Inserat.) Auf das Inserat in No 107., 110. u. 113. des Memeler Dampfsboot, worin der Fleischermeister Joh. Elias Werner den Herren Schifförhedern und Capitainen meldet, daß ich nicht in seinem Dienste stehe, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich leider durch vieles Bitten **abermals** bewegen ließ, in Condition des **re. Werner** zu treten und darin nur vom 15. Juli bis 14. September c. als Engageur für Schiffe fungirte. Die politischen Ansichten des **re. Werner** sind mir zwar unbekannt, doch sehe ich mich **abermals** genöthigt, des Salairs wegen zum Prozesse zu schreiten, was bereits schon geschehen ist. Ich bemerke aber gleichzeitig, daß **re. Werner** ohne mein Wissen jenes öffentlich bekannt gemacht hat, dennoch nach Rücksprache sämmtlich geschehener Inserate öffentlich sagte, ich möchte nur wie zuvor in seinem Geschäfte fungiren, indem das Gehalt laut Verabredung bleiben sollte.

Heinrich Andreas Thoren.

Anzeigen.

Schützengarten.

Das „**Folks-Fest**“ findet heute **bestimmt** statt. Das Nähere besagen die Zettel.

R. Laude.

Königswäldchen.

(Bei günstiger Witterung im Freien.)

Donnerstag, den 1. October: **Nachmittags-Concert.** Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Egr.

R. Laude.

**** Verein CONCORDIA. ****

General-Versammlung

Mittwoch, den 7. October, Abends 8 Uhr.
Die Vorsteher.

Verkaufen — Vermietten.

Das Wohnhaus, Alexander-Strasse No 15. (alte No. 532. c.) ist aus freier Hand zu verkaufen, oder auch im Ganzen oder theilweise zu vermietten. Darauf Reflectirende belieben mit dem Unterzeichneten gefälligst Rücksprache zu nehmen.

Memel, den 29. Septbr. 1857. **C. F. Gubba.**

Kirchliche Nachricht.

Donnerstag, den 1. October, in der St. Johannis-Kirche **erste Communion** meiner in diesem Jahre Eingefegneten.

Der Prediger Rhese ner.

Vorläufige Anzeige.

In der Mitte des nächsten Monats eröffne ich am hiesigen Orte in dem Hause **Oberlaak No. 23. a.** eine **Privat-Kranken-Anstalt für Augenkrante.**

Anmeldungen von entfernter wohnenden Patienten zur Aufnahme bitte ich, einige Zeit vor ihrer Ankunft an mich gelangen zu lassen, damit namentlich für operative Fälle jeder Zeit die erforderlichen Räumlichkeiten zur Disposition stehen.

Königsberg, den 26. September 1857.

Dr. J. Jacobson.

Nachdem der Bau des Gesellschaftshauses im **Königswäldchen** vollendet ist, erachten wir es für angemessen, allen Denjenigen, welche sich durch Beiträge dabei theilhaftig haben, eine genaue Einsicht in die Verwendung der empfangenen Gelder zu geben und sie zugleich zu einem zweckmäßigen Arrangement mit dem Gartenvereine aufzufordern. Deshalb erlauben wir uns, die Betheiligten zu

Donnerstag, den 1. October, 4 1/2 Uhr Nachm., zu einer Versammlung im Locale der Börsehalle einzuladen.

Das Bau-Comité.

J. C. Bröderlow. H. Muttay. Dr. Reichel. Wm. Richter. E. Ruppel.

Mehreren Nachfragen entgegen zu kommen, zeige ich hiemit ergebenst an, daß in meinem **Musikalien-Leih-Institut** auch Gesang-Placen vorräthig sind. Pianoforte-Musikalien, leichter und schwieriger Art, sind in allen Richtungen vertreten; Länze und Salon-Stücke in besonders schöner Auswahl vorhanden, daher erlaube ich mir, zu zahlreichem Abonnement höflichst einzuladen.

R. H. Leo,

Töpferstr. u. alte Kirchhof-Ecke.

Dankagung.

Zum Besten der Rettungs-Anstalt für hilflose Kinder ist vom Schiedsmann Herrn Steuer-Inspector Marschall 1 Thaler aus der Vergleichs-Sache No. 82. F. ca. S. an unsere Kasse gezahlt worden; wir sprechen im Namen der Zöglinge, den Empfang bezeugend, den ergebensten Dank hierdurch aus.

Der Vorstand der Rettungs-Anstalt für hilflose Kinder.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine, durch den großen Octoberbrand unterbrochene

CONDITOREI,

Freitag, den 2. October d. J., in meinem neuerbauten Hause, **Friedrich-Wilhelm-Strasse No. 13.**, wieder eröffnen werde. Gleichzeitig die Versicherung, daß mein Streben fortan dahin gerichtet sein wird, das vormalig genossene Vertrauen des geehrten Publikums wiederum zu erwerben und dauernd zu erhalten.

Um gütigen Besuch bittet ergebenst

J. Büsch.

Durch den Empfang der in Berlin und Leipzig persönlich eingekauften Waaren ist mein



Putz- und Weiss-Waaren-Lager



aufs Vollständigste assortirt und empfehle die neuesten Bänder, Blumen, Federn, runde Schleier, Spitzen, Canazau, Ball-Kleider und Stickereien jeder Art.

J. Perlbach, Marktstr. No. 157.

NB. Für Putzarbeiterinnen sämtliche Gegenstände zum Anfertigen des Putzes zu sehr billigen Preisen.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich bereits eingetroffen und empfehle mich zum Stimmen und Repariren der Instrumente.

C. Hasen aus Königsberg, wohnh. bei Mad. Adelheide Schröder.

Den Mitgliedern des **Bürger-Beerdigungs-Bereins** die ergebene Anzeige, daß Montag, den 5. October, und Dienstag, den 6. October, Vormitt. von 10 Uhr, in der Behausung des Herrn **Joseph** die jährlichen Beiträge, sowie Einkäufe neuer Mitglieder entgegen genommen werden.

Die Vorsteher des Bürger-Beerdigungs-Bereins. **L. Joseph**, **L. Lorenz**, **P. Pohlenz**, **E. Weibel**.

Der „Neue Elbinger Anzeiger“

erscheint auch im nächsten Quartal wöchentlich dreimal und kostet vierteljährig für Auswärtige 15 Sgr.

Bestellungen, die rechtzeitig erbeten werden, nehmen alle Königl. **Postanstalten** an.

Inserate werden gegen 1 Sgr. die Korpus-Spaltzeile angenommen.

Die Expedition d. Neuen Elbinger Anzeigers. **Elbing**, Spieringsstraße 13.

An Ordre



sind mit dem Schiffe „**Anne Berendina**“, Capt. **H. M. Kwint**, 2 Punchen Rum von London angekommen. Der unbekannte Herr Empfänger beliebe sich schleunigst zu melden.

F. W. Ogilvie.

Dienstag, den 6. Octbr., Vorm. 10 Uhr, sollen wegen Mangel an Raum aus dem Schiffe „**Lucinde**“, an der neuen Heeringsbraake liegend: **ca. 1000 Tonnen gute große Kohlen**, die sich zur Ofenheizung eignen, in getheilten Posten gegen baare Zahlung in Pr. Cour. durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.

J. R. Freundt, Rätler.

Bronce-Gardiennen-Stangen,

Ringe, Rosetten, Halter und Eckstücke, messingene Rouleaur-steller, Bildernägel mit gelben Köpfen, Schraubhaken offerirt

Ferdinand Weiss.

Neunaugen

sind stets frisch zu haben bei

C. H. Reincke, Wwe.

Beste grosse Huller Kamin-Kohlen

aus dem Schiffe „**Lucinde**“, Capt. **Böttcher**, **doppelt gesiebte Schmiedekohlen**, aus dem Schiffe „**Gito**“, Capt. **Stahnde**, Beide vor unserm Plage liegend, offeriren gleich aus den Schiffen zu empfangen, zu sehr billigen Preisen

Theod. Kloss & Co.

Ein neuer Wagen auf eisernen Axen, ein- und zweispännig zu fahren, zum Spazier- und Arbeitswagen eingerichtet, ist billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Zur Damen-Garderobe

empfehlen die modernsten Besätze von Sammet, Seide und Wolle, Frangen, Rosetten, Knöpfe, Fischbein; sämtliche Näh-Artikel sind vollständig sortirt.

Löbell & Rudnicki.

Strickwolle,

Bigoane und alle Sorten **Strickbaumwolle** offerirt zu den billigsten Preisen.

Ferdinand Weiss.

Holsteiner Nessel,

Gravensteiner Nonnen-Nessel und viele andere Sorten **gutes Winterobst** wird zu billigen Preisen verkauft aus dem Schiffe „**Louise**“, am **de la Chaux**'schen Speicher liegend.

Moos- & Immortellen-Kränze,

Körbe und **Bouquette** empfiehlt zu Geschenken zu

Otto Micks.



Ein Klavier

ist zu verkaufen oder zu vermieten; Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Vorzüglichen Chester-Käse

pr. Pfd. 13 Sgr. empfiehlt die Weinhandlung von

E. König.

Ein neuerbautes Grundstück in Stadttheil **Bitte**, enthaltend 7 Stuben, 8 Stallungen etc. ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Buchdr. des Dampfboots.

3 kräftige **Bienenstöcke** sind zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Antwerpener Dachpfannen

erhalten pr. „**Selma**“, Capt. **Doodt** und offeriren aus dem Schiffe zu empfangen

Theod. Kloss & Co.

Engl. Strickwolle und Bigoane

in schwarz, weiß und verschiedenen Melangen empfehlen zu den billigsten Preisen

Löbell & Rudnicki.

Gute Streichhölzer,

die Mille 1 1/2 Sgr., bei 10 Mille billiger, empfiehlt

Ferdinand Weiss.



Moderateur, **Uhrwerk** und alle andere Gattungen Lampen werden dauerhaft reparirt bei

C. Jankus, Klempnermeister,

in **Bitte**, kleine Ferdinandsstr. No. 146.



Die in Berlin und Leipzig persönlich eingekauft
Pariser Modell-Hüte, Säubchen und Coiffuren
 sind eingetroffen und empfehle ich solche in großer und geschmackvoller Auswahl.

J. Perlbach, Marktstraße No. 157.

Ich wünsche von einem Gute Schmand
 und Milch zum Verkauf zu übernehmen.

Wittwe **Knopp,**

im Ballapinspector Müllerschen Hause,
 neben Schmiedemstr. Feriathle.

Ein Mädchen, welches Schneidern gelernt hat, im
 Wäschenähen sehr geübt ist, auch feinere Handarbeiten kann
 und sehr gerne in der Wirtschaft behilflich zu sein wünscht,
 sucht eine Stelle, sei es in der Stadt oder auf dem Lande.
 Nähere Auskunft ertheilt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein Knabe ordentlicher Eltern, mit den nöthigen Schul-
 kenntnissen versehen, der wo möglich Litthauisch spricht, wird
 als Lehrling für ein Material-Waaren-Geschäft gesucht. —
 Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine obere Wohnung von 2 aneinandehängenden
 Stuben, Kloten, Küche mit Sparherd, Hofraum, Boden,
 Holzstall und sonstigen Bequemlichkeiten wird vom 20. Oc-
 tober miethesfrei bei
Reglitzky,
 am neuen Markt, Bäckerstr. No. 57.

Ein möblirtes Zimmer für einzelne Herren ist vom
 1. October d. J. zu vermieten bei
J. Klarhöfer, Wwe., hohe Straße.

Mehreres aus der Plantage geschlagenes, an der ehe-
 maligen Hafenschmiede liegendes Nutholz, Eichen-, Eichen-,
 Birken- und Weidenstämme, soll daselbst
 am 6. October c., Nachm. 3 Uhr,
 verkauft werden.

Memel, den 29. September 1857.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Zu einer Sechsilotsenstelle werden Meldungen nebst
 Qualifications- und Führungsattesten bis zum 12. Oc-
 tober in unserm Bureau angenommen.

Memel, den 29. September 1857.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Die Herbst-Controll-Versammlung für die Stadt Memel
 und Sandwehr findet am 3. October c. bei Gastwirth
 Braun am Ballastplage in folgender Art statt:

Die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben A. bis L.
 stellen sich um 9 Uhr Morgens;
 die mit K. bis R. um 10 Uhr Morgens;
 die mit S. bis Z. und Sandwehr um 11 Uhr Vorm.

Die Mannschaften aus dem Stadttheil Bitte stellen
 sich sämmtlich am 6. October c., Vorm. 10 1/2 Uhr.
 Mit Bezug auf unsere Bekanntmachungen vom 22. März
 und 3. October v. J., sowie 18. Februar d. J. wird wie-

detholt in Erinnerung gebracht, daß jede Militairperson zur
 persönlichen Bestellung zu der festgesetzten Stunde verspflich-
 tet, eine Vertretung durch Andere, namentlich der Männer
 durch ihre Frauen, nicht zulässig ist, und daß in Contra-
 ventionsfällen angenommen werden wird, daß das betreffende
 Individuum dem gegebenen Befehle gar nicht nachgekommen ist.
 Memel, den 28. September 1857. Magistrat.

30. SEP. Schiffsnachrichten.

Sept.	Schiff	Capitän	Von	Nach
576	26 Selma	Doodt	Antwerpen	Dachf.
577	Borwärts	Kraft	Newcastle	Kohlen
578	Anna Berendina	Kwindt	London	Güter
579	Galilei	Wos	Liverpool	Salz
580	Elis	Möller	Grangemouth	Kohlen
581	Lucinde	Böttcher	Hull	"
582	Memel-P. D.	Trittin	Stettin	Güter
583	Stadt Möppen	Steinbege	Ystad	Ballast
584	Clemine	Habben	Wick	Dringte
585	Gito	Stabke	Sunderland	Kohlen
586	Louise	Hansen	Hensburg	Äpfel
587	Cos	Schröder	Dunde	Ballast
588	Borassia	Fischer	Greifswalde	"
589	Burg. Schwing	Saeger	Swinemünde	"
590	27 Patriot	Larsen	Elisingör	"
591	Sarah Jane	Sinbais	Sunderland	Kohlen
592	28 Go ahead	Threns	Stralsund	Ballast
593	Anna Sophia	Schütt	Hartlepool	Kohlen
594	Caroline	Karg	Newcastle	"
595	Lady Seaham	Allan	Swinemünde	Ballast
596	Drean	Johannsen	Wick	Dringte
597	Palestina	Spence	Swinemünde	Ballast
598	Admiral	Thnnesen	Haugesund	Dringte
599	Two Bröder	Prins	Schiedam	Ballast
600	29 Pomona	Serbien	Torreveja	Salz
601	Caroline	Watsdorf	Dublin	Ballast
602	Susanay	Tedd	Swinemünde	"

Ausgegangen nach

575	29 Joh. Maria	Gerdes	London	Pumpen
576	Zimmer Reddin	Reddich	Annan	Holz
577	Borwärts	Garshens	Goole	Weizen
578	Gribanus	Loop	Bremen	Eisen
579	Baltimore	Gröse	Iswhich	Holz

Wassertiefe des Seegatts 17 Fuß 2 Zoll. — Strömung aus.
 Wasserstand 1 Fuß — Zoll. — Wind SSW.

Metea	Koyda	14,6	Marseille, 31/8	Quebec, 11/9	ab nach Newry.
Elizabeth	Lorenz	23,9	in London	ausclarirt	nach der Ostsee
Trene	Budde	22,9	Antwerpen, 23/9	Blissingen	nach Memel.

Hamburger u. Bremer Cigarren
 empfiehlt en gros & en detail zu billigen Preisen
Ferdinand Weiss.

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 29. September 1857.			Königsberg, 28. September.			Berlin, 26. September.		
	Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	197 1/2	1 L. Sterl.	197 1/2	1 L. Sterl.	6. 17 1/8 bez.		
Amsterdam, 71 Tage	fl 6		fl 6	100 1/2	fl 250	140 3/4 bez.		
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3		Mk. 3	44 1/2	Mk. 300	149 1/8 bez.		
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100		Rthlr. 100	99				
Ducaten (1828—41)					94			
" (1814—27)					94			
Silber-Rubel: neue		31 1/2			31 1/2			
" alte		31 1/2			31 1/2			
" Imperial		31 1/2			163 1/2			
Memeler Stadt-Obligationen 4 1/2 %	Rthlr. 100	91						

Mittwoch, den 30. September 1857.

Eine Preis-Novelle.

(Fortsetzung.)

„Wenn Sie, bester Sternberg, unter den Richtern säßen, vielleicht,“ erwiderte Melanie mit bezauberndem Lächeln. „Doch nein, es war nur eine flüchtige Idee, wie sie mir oft durch meinen thörichten Kopf wirbeln, ebenso toll, wie unausführbar. Wo nähme ich die ruhige Stunde, die Geduld zu erstem Nachdenken her? Nein, nein, ich muß lachen, wenn ich mich als Schriftstellerin denke. Aber da kommt mir ein besserer Einfall. Sie, Mar, müssen eine Preisnovelle schreiben; Ihnen wird es gewiß gelingen.“

„Sie scherzen, Melanie, ich, der ich nie einen dichterischen Versuch gemacht, sollte jetzt —“

„Gerade deshalb,“ unterbrach ihn die junge Dame. „Sie müssen mit diesem Versuch beginnen und zwar sogleich; Sie sind ernst und auch ein wenig schwärmerisch dabei, einige Stunden ruhigen Nachdenkens vermögen Sie nicht zu schrecken; o, gewiß, Sie müssen diese Novelle schreiben! Die Vorstellung, Sie als Schriftsteller zu erblicken, hat einen eigenen Reiz für mich. Kämpfen Sie nur muthig um den Preis, und sollte er Ihnen dennoch nicht werden, so lassen Sie mir es aufbehalten sein, Ihnen für Ihr edles Streben einen würdigen Lohn zu bieten!“

„Melanie, darf ich den Sinn dieser Worte nach dem heißen Sehnen meines Herzens deuten?“ rief Sternberg aufspringend und entzückte ihre Hand an sein Herz drückend.

„Bringen Sie mir die Novelle, und vertrauen Sie meinem Worte, daß Sie den Preis erringen werden,“ versetzte Melanie und mehr als das Lächeln ihrer Purpurlippen verließ der Blick des herrlichen dunkeln Auges dem glücklichen jungen Mann, der von seinem Gefühl fortgerissen dem reizenden Wesen zu Füßen sank, und die zarte Hand, die noch in der seinen lag, mit Innigkeit an seine Lippen drückend, sagte er: „Wenn diese Hand ihn mir reichen wird, so hat die Erde mir nichts Höheres mehr zu bieten!“

Dreizehn Tage waren seit dieser Unterredung verstrichen und noch immer erwartete Fräulein v. Sevening verzweifelnd den Besuch des Barons Sternberg, dem sie sonst täglich entgegensehen konnte. Melanie hatte diese getäuschte Erwartung bisher mit der Vorstellung zu beruhigen gesucht, daß Mar wohl nicht eher vor ihr erscheinen würde, als bis er sein Verprechen gelöst, dessen Erfüllung ihn gewiß so eifrig und fortdauernd beschäftigen mußte.

Allein mit jedem Tage, der ohne ihn verstrich, stieg ihre Ungeduld und selbst die gewohnten Zerstreungen, denen sie sich sonst mit ungetheiltem Vergnügen überließ, konnten die Gedanken an den Abwesenden nicht verschrecken. — Sie nannte diese Sehnsucht, diese Aufregung der Erwartung, bloße Neugier, ob auch Sternberg im Stande sein würde, ihr sein Wort zu halten, oder wollte sie sich vielleicht damit über andere Gefühle ihrer Seele täuschen? Wäre dem eiteln Mädchen das Vorhandensein einer edlern Empfindung in der eigenen Brust überhaupt nicht völlig unmöglich, und demselben als etwas Fremdes und seiner Natur nicht Eigenthümliches erschienen, so hätte Melanie sich bald überzeugen müssen, daß die Liebe, die sie so beharlich verspottet, sich leise und sicher den Weg zu ihrem Herzen gebahnt hatte. So lange Baron Sternberg sie mit seinen zarten und dabei so glühenden Huldigungen umgab, glaubte sie nur die freudige Regung geschmeichelter Eitelkeit zu empfinden, von einem so liebenswürdigen Manne ausgezeichnet und geliebt zu werden. Erst seit sie nirgends mehr seinem liebestrahlenden Auge begegnete, fühlte sie eine Leere in ihrem Leben, die fast der Trauer gleich und ihr hätte sagen können, daß es vergebens ist, die Empfindung hinwegläugnen zu wollen, die sich in des Menschen Brust einmal unwiderstehlich geltend macht.

(Schluß folgt.)

Anzeigen.

Diejenigen, welche einen Kirchenstuhl in der St. Johannis-Kirche zu mieten wünschen, werden nochmals aufgefordert, sich bei dem Küster, Herrn Guttke, zu melden, soweit solches noch nicht geschehen. Es wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß dieses nur eine bedingungsweise Vermietung ist, so lange bis andere hierher gehörige Verhältnisse werden rechtlich geordnet sein. Ein Feber, welcher jetzt einen Sitz mietet, muß sich nöthig werdende Veränderungen mit demselben unbedingt gefallen lassen. Der Mietzins wird nach Lage der Dinge später bekannt gemacht werden; die definitive Besignahme des vorläufig gemieteten Kirchenstuhles findet bei Uebergabe des Schlüssels an den Miether statt.

Der Gemeinde-Kirchenrath der Deutsch-lutherischen Kirche zu St. Johannis.

Denjenigen Eltern, welche ihre Kinder meiner Schule anvertrauen wollen, zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich vom 1. October ab meine Wohnung **Polangenstraße No. 642.** verlegen werde. Zu neuen Anmeldungen bin ich in den Mittagsstunden von 12 bis 1 Uhr bereit. Der neue Cursus beginnt den 8. October.

Rose Bertram.

Durch neueste Sendungen ist mein

Mehl-Lager

wieder vollständig fortirt und empfehle alle Sorten **Stettiner und Bubainer Weizen- und Roggen-Mehl** Sack- und Scheffelweise zu mäßigen Preisen, so wie auch **Leinkuchen-Bruch und Kleie.**

Robert Werner.

Billiger Verkauf.

Eine Dampf-Schneide-Mühle von 16 Pferdekraft, mit zwei Rahmen und einer Kreisäge zum Besäumen der Diehlen, welche nur wenig zu ihrer Bespeisung braucht, an einem guten schiffbaren Fluß gelegen, so daß dieselbe leicht hieher zu schaffen ist, steht **sehr billig** zum Verkauf. — Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Die den Kaufmann Steinigischen Erben zugehörigen seit einer Reihe von Jahren vom Gastwirth Kardong pachtweise benutzten 2 Ackerstücke, als:

- 1) No. 144. in der zweiten Austheilung des alten Bürgerfeldes (in der Nähe der Ziegelei) 3 Morg. 95 □R. 64 □F. groß;
- 2) No. 42. in der dritten Austheilung des neuen Bürgerfeldes (bei Charlottenhoff), 4 Morgen 21 □R. 55 □F. groß,

sollen im Termin

den 14. October c., Nachm. 4 Uhr,

im Geschäftsbureau des Unterzeichneten zum Verkauf licitirt werden. Memel, den 21. September 1857.

Der Justizrath **Bock.**



In **Rumpfschen** werden von Montag, den 28. d., Kartoffeln vom Felde verkauft.



Per Agathe Gertruide,

Capt. **Potjewyd,**

sind unsere **Schottischen crown full brand Seeringe** eingetroffen und offeriren davon billigt

Julius Tiesler & Co.



Einige Speicher-, Stuben-, Kammer- und Haushütern-Schlösser nebst Bändern stehen noch zum Verkauf bei **J. O. Hintzke,** Friedr.-Wilh.-Straße, im Hause des Hrn. Fenwarth.

Eine gut erhaltene Ringklappen-Flöte neuer Construction (mit silbernen Klappen u. C-Fuß) ist zu verkaufen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Hut- & Hauben-Bänder

in den neuesten Dessins in größter Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

J. L. Intra.

NB. Mein Lager von Spitzen, Tull's und Nett ist durch neue Zufuhren auf das Beste assortirt.

Reinfuchen-Bruch

offeriren billigst

Henry Fowler & Co.

Danksagung.

Ein vielsähriger Gönner des Instituts, Herr Sch., hat auch in diesem Jahre an dem Sonntage vor Michaeli, am 27. d. M., 1 Thaler zum Besten der Zöglinge uns zugesandt; wir sprechen demselben im Namen der armen Knaben den herzlichsten Dank aus.

Der Vorstand der Rettungsanstalt für hilflose Kinder.



500 Thlr. sind zur ersten Stelle zu vergeben. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfsboots.

(Gestohlen.) Ein Plätteisen ist einer armen Wittwe gestohlen, vor dessen Ankauf gewarnt wird. Wer zum Wiederbesitz desselben verhilft, erhält in der Buchdruckerei des Dampfsboots eine angemessene Belohnung.

2 Thlr.

Belohnung demjenigen, der zur Wiedererschaffung eines am Dienstag Abend entlaufenen, schwarz und weißen Newfoundlanders Hundes verhelfen kann. Bei Ablieferung des Hundes in der Buchdruckerei des Dampfsboots werden obige **2 Thlr.** ausbezahlt.

Freitag, den 25. d., ist ein Herren-Gummischuh gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren in der Buchdruckerei des Dampfsboots in Empfang nehmen.

Ein Lohnschmied, verheirathet oder unverheirathet, wird auf einem größeren Gute verlangt. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfsboots.

Eine obere Wohngelegenheit, bestehend aus 2 Stuben, 1 Alkoven, separater Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, kann, wenn gewünscht wird, von sogleich bezogen werden bei **F. Ruthke,** Witte, hohe Straße.

Ein massiv gewölbter trockener Keller in der Marktstraße ist zu vermieten. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

Die bisher von Herrn Jägel benutzte Wohngelegenheit, bestehend in einer geräumigen Stube nebst Cabinet, Kammer, separater Küche, Holzstall und allen übrigen Bequemlichkeiten ist zu vermieten und Anfangs October zu beziehen. Näheres bei **H. Fischer,** Böttcherstr. Baderstr., am Friedrichsmarkt.



Die Keller-Wohnung in meinem Hause, neben der katholischen Kirche, wird den 14. October miethefrei bei

Wittwe **Fl. Szameitky.**

Eine bequeme Wohnung von zwei Stuben, Alkoven, Spatküche, und eine Wohnung von zwei Stuben und Kammer sind zu vermieten bei

H. Böhm, Schmiedemeister, Gr. Wasserstr. No. 19./248.

Die von Herrn Franz Schinkel bisher benutzten Räumlichkeiten in dem Hause Töpferstraße No. 679. sind vom 15. October miethefrei.

Meine von Hrn. Sprenger gemietete Wohnung unweit des Triangels, bestehend aus 2 zusammenhängenden Stuben, 2 Kammern, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, bin ich Willens sogleich unter billigen Bedingungen zu vermieten.

T. C. Pooch.

zu erfragen bei J. A. Strube a. d. Süderthuf.

Von einem Wohlthät. Magistrat sind uns 46 Stück Heringe, sowie von einem Ungenannten 1 Thlr. für die Hospitalitäten übergeben, wofür wir im Namen derselben danken. Memel, den 28. September 1857.

Vorsteher-Amt des Stadt-Hospitals.

Concurs = Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Memel. Erste Abtheilung.

Memel, den 23. September 1857, Nachm. 2 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns M. G. Mizkeit zu Memel ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 18. September c. festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Justizrath Bock bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 10. October c., Vorm. 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Assessor Hildebrandt, im Audienzzimmer des unterzeichneten Kreisgerichts anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 5. November c., einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 15. October c. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 9. November c., Vorm. 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Assessor Hildebrandt, im Audienzzimmer zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 5. Januar 1858 einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 26. Januar 1858, Vorm. 11 Uhr,

vor dem genannten Commissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnort hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justizräthe Zoobe, Holzhendorff und der Rechtsanwalt Wohlgelohren zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Memel, den 23. September 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel